

Ein Campus für die



und ganz Münster packt mit an

25 Fragen,
25 Antworten
zum Musik-Campus –
einer deutschland-
weit einzigartigen
Vision

N wie Münster, Mucke, Mut

1 Was will der Musik-Campus überhaupt sein?

Der Musik-Campus Münster wird ein Ort kulturell inspirierender Begegnungen und hoher Lebensqualität, ein kommunikatives Forum der Musik-Vermittlung sowie erstklassiger künstlerischer und pädagogischer

»Ein Jahrhundert-Projekt«

Ausbildung der Jugend. Laien, angehende Profis und Studierende aus der ganzen Welt treten hier in Dialog mit denen, die Musikausübung auf höchstem Niveau zu ihrem Beruf gemacht haben. Auf dem Musik-Campus werden die Westfälische Schule für Musik (WSfM), das Sinfonieorchester und die Musikhochschule Münster (MHS) der Westfälischen Wilhelms-Universität (WWU) ihre neue Adresse bekommen. Zugleich wird er für Konzerte und Produktionen von der Freien Musikszene genutzt werden. Der Musik-Campus wird auch ein Ort für wissenschaftliche Konferenzen der WWU. Er wird damit zu einer offenen Stätte zukunftsweisender, international bedeutsamer künstlerischer Exzellenz, Tagungsgeschehens, des wissenschaftlichen Diskurses und der Forschung.

2 Was braucht das Sinfonieorchester?

Unter den optimalen Bedingungen eines auf professionelle Erfordernisse zugeschnittenen Orchesterprobensaales erhält die qualitative Weiterentwicklung des Sinfonieorchesters den entscheidenden Schub. Bereits ab der ersten Probe wird künftig am Orchesterklang gearbeitet; der bisherige Schallschutz ist dann nicht mehr notwendig. Für Proben in größerer Besetzung bzw. mit Beteiligung von Sängern muss nun nicht mehr externer Raum angemietet werden. Im eigenen Probensaal kann kontinuierlich und uneingeschränkt an der Vervollkommenheit der gemeinsamen Interpretation von Werken aller Epochen gearbeitet werden.



Was ist eigentlich der Musik-Campus? ✓✓

...die gemeinsame Heimat von WSfM, Sinfonieorchester und MHS. Auch die Freie Szene und wissenschaftliche Tagungsteilnehmer der Uni werden sich hier tummeln. Der Musik-Campus soll spektakuläre Architektur mit ganz viel Grün drumherum verbinden. ✓✓



3 Was möchte die Musikhochschule?

Klassik, Pop, Elektronik oder Welt-Musik – die Musikpraxis, und damit auch die Musikausbildung, hat sich in den letzten 100 Jahren sehr entwickelt und sie wird dies auch weiter tun. Entsprechend ausdifferenziert ist der Bedarf der Musikhochschule, die Übe- und Probenräume, Studios, Konzertsäle für Klassik und Pop, Hörsäle und Experimentallabore benötigt. Der Musik-Campus bietet die Chance, mit einem dem *State of the Art* entsprechenden Gebäude hier zukunfts-fähig Abhilfe zu schaffen.

4 Was benötigt die WSfM?

Eine moderne Zentrale mit Aufführungs- und Probenräumlichkeiten in herausragender Akustik insbesondere für Ensemble- und Chorarbeit. Alles vereint mit ansprechenden Kurs- und Aufenthaltsräumen, familienfreundlich und barrierefrei, attraktiv für Nutzer aller Altersgruppen. Das ermöglicht zugleich neue Formen des Musikunterrichtes, von Musikproduktion, Sounddesign und multimedialer, spartenübergreifender Kunstvermittlung.

5 Ist der Musik-Campus ein „Jahrhundert-Projekt“?

Ein klares Ja! Vor genau 100 Jahren nahm die Geschichte der Musik-Stadt Münster durch die Gründung von Sinfonieorchester, WSfM und MHS einen entscheidenden Schritt. Der Musik-Campus kann diese Player, ergänzt durch die Freie Szene und internationale Kongresse, in und durch das nächste Jahrhundert geleiten – es ist Zeit, das Projekt anzugehen!

U wie Urbanität, Unser Projekt, Umwelt

Ist das wirklich so eng an der WSfM?



Ja, es gibt an der Himmelreichallee weder adäquate Probe-möglichkeiten, noch Tonstudio, noch Angebote der Nutzung von digitalen Medien oder digitalen Instrumenten.



Umgebaut werden muss deshalb ohnehin.



Und frühkindlicher und inklusiver Unterricht ist an der WSfM zur Zeit auch nicht barrierefrei möglich.



6 Geht Musik ohne Grün?

Nein! Ein Musik-Campus soll eine grüne Lunge werden, die Musik atmet und Kreativität verstärkt. **Deshalb ist wichtig, dass das Grundstück groß genug ist. Das Umfeld des Musik-Campus soll Platz bieten für Ruhe und Erholung, viele Grünflächen, hohe Bäume.** Hier werden MusikerInnen oder TagungsteilnehmerInnen in ihren Pausen ebenso flanieren, wie Familien und Musik-Freunde, hier ist Platz für Jam-Sessions oder Open Airs mitten in der Natur und in einem begeisternden architektonischen Umfeld.

7 Bedeutet ein Musik-Campus nicht noch mehr Verkehr für die Stadt?

Grundsätzlich schon. **Deshalb soll der Musik-Campus mit Fahrrad und Bus gut erreichbar sein, eine direkte Anbindung an die Velorouten wird möglich sein.** Deshalb ist die Standortwahl so wichtig. Im Idealfall ist der Musik-Campus auch gut für den regionalen und überregionalen Autoverkehr zu erreichen, bietet bereits Parkmöglichkeiten in der Nähe und verschärft nicht die Verkehrslage in der Innenstadt.

»Eine grüne Lunge, die Musik atmet«

8 Was bedeutet der Musik-Campus für die Innenstadt?

Münster wird durch den Musik-Campus auf die Bürgerschaft, das direkte und weitere Umland eine ganz neue kulturelle Anziehungskraft entwickeln. Die Innenstadt wird durch den Campus bunter und internationaler. **Davon profitieren ganz direkt Wirtschaft und Kaufleute der Stadt.**

9 Entsteht mit dem Musik-Campus ein Musik-Viertel?

Gut möglich! Im Umfeld und auf dem Musik-Campus-Areal eröffnen sich Chancen für die Quartiersentwicklung und Impulse für eine musikspezifische gewerbliche Nutzung wie instrumentenbauliche Gewerke, Musikalienhandel und natürlich auch Gastronomie und Musik-Kneipen. Interessant sind auch Querverbindungen zum Institut für Sportmedizin und zur Musikerambulanz des UKM. **Somit wird der Musik-Campus auch ein wahrnehmbarer Standortfaktor im Arbeitsmarkt und ergänzt die Dienstleistungsbranche um noch mehr Kreativwirtschaft.**

10 Welche weiteren Kooperationen werden durch den Musik-Campus möglich?

Der Aufbau einer gemeinsamen Noten- und Medienbibliothek ist geplant, deren analoger und digitaler Bestand zentral für alle Akteurskreise gewartet wird. In ähnlicher Weise könnte es für alle Nutzer des Musik-Campus einen zentral verwalteten Bestand an Sonderinstrumenten geben. **Ein weiterer Anlaufpunkt für Musiker weit über den Bereich der Stadt hinaus.**



S wie Synergien, Schönheit, Szene

Stimmt es, dass das Sinfonieorchester zurzeit nicht mal richtig proben kann? ✓✓

Ja, die Musiker müssen Ohrstöpsel bei Proben tragen, weil die Probephase so klein ist. ✓✓

11 Wie könnte ein Betriebs- und Trägerkonzept aussehen?

Ein gemeinsamer Musik-Campus von Stadt und WWU wird ein „place to be“ für alle in Münster sein. Zuvor-derst natürlich geprägt durch die WSfM, das Sinfonieorchester, die MHS und die Freie Szene. Einen Teil zur Finanzierung werden externe Vermietungen z. B. an Konzertanbieter von Weltformat beitragen, aber auch die Nutzung des großen Saals für Tagungen und Konferenzen. **Die Konzertsäle werden dadurch nicht nur an einzelnen Abenden genutzt, sondern sind ganzjährig ausgelastet.** So wird sich Münster nicht nur als Musikstadt weiterentwickeln, sondern auch als Stadt der Wissenschaft wahrgenommen.

12 Wie wichtig ist, dass im Musik-Campus auch Konferenzen stattfinden können?

Sehr wichtig! Für die WWU ist ein Manko auf dem Weg zu mehr internationaler Sichtbarkeit, dass sie keine Räume für große internationale Tagungen mit bis zu 1500 TeilnehmerInnen besitzt. Diese könnten in einem multifunktionalen Konzertsaal eines Musik-Campus durchgeführt werden. Zugleich würde diese gemeinsam genutzte Immobilie zum Ausdruck der engen Verbindung von Stadt und WWU werden. **Außerdem ist die Universität nicht nur wichtigster Arbeitgeber und ein Aushängeschild der Stadt – jede BesucherIn fördert über Übernachtungen, Einkäufe und Restaurantbesuche ganz direkt die hiesige Wirtschaft!**

»Ein Ort für alle Menschen«

13 Wie soll der Platz im Musik-Campus aufgeteilt werden?

Es soll für die Partner neben **individuell** reservierten Bereichen zwei weitere, gemeinsam genutzte Raumkategorien geben: Im Bereich **prioritärer** Nutzung stehen Nutzungsflächen zu bestimmten Zeiten auch den anderen Partnern zur Verfügung, z. B. die Räumlichkeiten der Musikhochschule während der Semesterferien oder die Unterrichtsräume der Musikschule zu bestimmten Tageszeiten. Der **allgemeine** Bereich, der das Foyer mit Kassenbereich, Gastronomie, Garderoben, Lagerräume und Bibliothek/Archiv umfasst, wird uneingeschränkt gemeinsam genutzt und dient neben der konkreten Funktion auch der Begegnung und dem Austausch: zwischen jung und alt, KünstlerInnen und Publikum, Laie und Profi, Studierenden und SchülerInnen, Einheimischen und Zugewanderten. **Das ist Integration pur auf allen Ebenen!**

Die Akustik im Großen Haus entspricht auch nicht mehr modernen Standards. ✓✓

Außerdem haben die BesucherInnen von manchen Rängen nicht mal Sicht auf das Orchester. ✓✓

14 Wie kooperieren Orchester, WSfM und Musikhochschule? Die drei Partner streben eine starke Intensivierung ihrer Zusammenarbeit an.

Im Fokus steht dabei die Praxisorientierung der Lehre, die gelegentlich jetzt schon durch vereinzelte Orchesterpraktika erzielt wird. Im Kontext des Musik-Campus wird aber eine grundsätzliche Qualifizierung der Angebote angestrebt, die Studierenden auf verschiedene

Weise den Zugang zur Berufspraxis erleichtern sollen – im Rahmen des ERASMUS-Studiums oder eines dualen Master-Studienganges etwa, die ein intensiv betreutes Praktikum im Sinfonieorchester einschließen. Aber auch andere Studierende

können dann dessen Arbeit beobachten und hospitierend Praktisches lernen; unter einem gemeinsamen Dach mit der Musikhochschule wird das Sinfonieorchester seine Proben

für die angehenden Profis öffnen. Ähnliches gilt für die pädagogisch-vermittelnden Studiengänge der Musikhochschule Münster, die durch eine konzeptionelle Neuaufstellung der an der Westfälischen Schule für Musik stattfindenden Unterrichtshospitationen und -praktika im Sinne von „Referendariaten“ eine wesentlich fundiertere Praxisorientierung erfahren werden. Auch die frühe Förderung von Hochbegabten als attraktives Arbeitsfeld steht im Fokus der Musikhochschule und wird in der „Jugendakademie“, in vertraglich vereinbarter Kooperation mit der Westfälischen Schule für Musik, realisiert und inhaltlich ausgeweitet werden.

15 Warum jetzt?

Durch die Kooperation von Stadt und WWU bietet sich die einmalige Chance, der Musik in Münster auch für das nächste Jahrhundert ein Zuhause zu geben. Der Handlungsdruck ist schon lange immens, gebaut werden muss ohnehin.



Wie Integration, Ideen, Impulse

»Die Verkörperung von Wissenschaft und Lebensart«

16 Wird der Musik-Campus allen offen stehen?

Ja, es soll ein Raum für alle sein: Jung und Alt, einheimisch und zugewandert, Profi und Amateur! Hier sollen sich auf ganz neue Weise Musizierende gegenseitig oder im lebendigen Austausch mit BesucherInnen, Flaneuren, TagungsteilnehmerInnen oder schlicht Neugierigen begegnen und inspirieren lassen. Musik wird auf dem Musik-Campus lebendige Realität, das Konzerterlebnis eine natürliche Beschäftigung mit Musik. **Architektonisch soll der Musik-Campus daher durch eine offene Bauweise diese Wirkung unterstützen und so einen neuen Ort in Münster schaffen, der für interkulturelle Lebendigkeit, künstlerisches Schaffen und kulturellen Genuss steht.**

17 Wie kann die Freie Szene eingebunden werden?

Eine Einbindung der Freien Musikszene wird durch die Bereitstellung von angemessenen Probe-, Produktions-, Workshop- und Präsentationsmöglichkeiten gewährleistet. Freie Szene und Ankernutzer können durch den Musik-Campus stärker kooperieren. Ihre Genrevielfalt – von freien Chören über experimentelle Neue Musikensembles bis hin zu Rock- und Popbands unterschiedlichster Ausrichtung – lassen entsprechend differenzierte Anforderungen an die Räumlichkeiten, ihre Ausstattung und Nutzungskonditionen sowie an das „Klima“ und eine inspirierende Gesamtatmosphäre dieses Kreativ-Zentrums erwarten. **Technische und logistische Herausforderungen können auf dem Musik-Campus in echter Kooperation gemeinsam bewältigt werden.**

18 Warum ist die Zusammenarbeit mit der Freien Szene so wichtig?

Ganz einfach: Durch sie wird die Musik-Landschaft noch bunter. **Angetrieben von der Freien Musikszene verschwimmen die Grenzen zwischen den einzelnen Musikgenres.** Wo früher scharfe Abgrenzungen wie beispielsweise zwischen Klassik, Jazz, Rock und Pop, Laien- und Profimusikern bestanden, fordert die Freie Musikszene die klassischen Musikinstitutionen gezielt heraus – und sorgt so für neue Impulse.

19 Wird auch die Bürgerschaft an den Planungen beteiligt?

Natürlich. **Der Musik-Campus soll die Musik in Münster demokratisieren.** Es ist vorgesehen, in einem transparenten Informationsprozess die Konzepte vorzustellen. Denkbar ist zum Beispiel ein Runder Tisch mit VertreterInnen aller möglichen Teilgenres bzw. -sparten der Freien Musikszene, um Möglichkeiten und Bedarfe auszuloten.

20 Warum braucht die Friedensstadt einen Musik-Campus?

Keine menschliche Kulturform hat eine derart integrative Wirkung wie die Musik. Sie begeistert Jung und Alt, Menschen gleich welcher Nationalität. Der Musik-Campus wird ein einmaliger Ort der Kommunikation, des „Zusammen-Stadt-Erlebens“ werden. **Mit Stolz nennt sich Münster Friedensstadt: Wie könnte sich der Begriff besser manifestieren, als in einem solchen Campus?** Hier wird er für alle täglich erlebbar: Kinder, die Freunde klassischer Musik und die der Rockmusik, die zahllosen Chöre und Ensembles, Menschen aus Münster und aus dem Umland, Deutsche und Zugewanderte. Wenn wir es richtig anpacken, kann der Campus zu einem nie da gewesen Gemeinschaftsprojekt nicht nur der Institutionen, sondern der ganzen Stadtgesellschaft werden. Wenn wir alle ihn denn als UNSER Projekt begreifen.

Und wo klemmt es bei der Musikhochschule?



Naja, der Fachbereich Musik der WWU ist derzeit an vier Standorten in der Stadt weitläufig verteilt. Die MHS platzt aus allen Nähten.



Wie Köpfe, Klang, Kreativität

»Leuchtturm der
Nachhaltigkeit – finanziell,
kulturell und ökologisch «



Sammlung
Collection
Lichtof
Atrium
Studioausstellung
Studio Exhibition



21 Was ist das Besondere an Münsters Musik-landschaft?

Das 100-jährige Jubiläum in Münster steht exemplarisch für ein besonderes Alleinstellungsmerkmal: In der Musikstadt Münster sind die Musikhochschule, die Westfälische Schule für Musik und das Sinfonieorchester gemeinsam mit der Freien Musikszene über Jahrzehnte gewachsen. **Diese Zusammenarbeit ist derzeit deutschlandweit die einzige alle Bereiche von Musik und Musikalischer Bildung durchdringende Partnerschaft.** Beispielhaft sind die Jugendakademie, der Einsatz von Studierenden im Sinfonieorchester im Rahmen von Orchesterpraktika oder das Jugendtheaterorchester zwischen der WSfM und dem Theater der Stadt Münster zu nennen.

22 Ist der Musik-Campus ein Wettbewerbs-Faktor?

Ganz klar, ja! Eine zeitgemäße musikalische Infrastruktur ist und wird ein ganz handfester Faktor im Wettbewerb um die besten Köpfe und ihre Familien bleiben. Mit dem Musik-Campus wird das Sinfonieorchester auch jenen zahlreichen Münsteraner Musikbegeisterten, die es bisher vorzogen, in Dortmund, Essen oder Bochum Konzerte zu besuchen, ein adäquates Angebot machen können. **Wer hohe Ansprüche an die musikalische und akustische Qualität von Sinfoniekonzerten, aber auch an die bauliche Attraktivität des Konzertsaaes hat, findet nun in seiner Heimatstadt vor, was er bisher in der weiteren Umgebung suchen musste.** Die Identifikation mit Münster steigt und mit ihr auch die Besucherzahlen der städtischen Sinfoniekonzerte.

Hat die Freie Szene denn auch was von dem Musik-Campus? ✓✓

Klar, denn es fehlen in der Stadt für die Teilgenres der Freien Szene geeignete Konzertmöglichkeiten mit anspruchsvoller technischer und akustischer Ausstattung. ✓✓

23 Kommen dann wieder mehr Weltklasse-Künstler nach Münster?

Aber sicher! Mit einem konkurrenzfähigen Konzertsaal verbessern sich schlagartig auch die Möglichkeiten, Künstler von international herausragender Bedeutung an das Sinfonieorchester zu binden und gemeinsam zu präsentieren. Auch für Orchester von Weltrang wird Münster wieder zu einem interessanten Anlaufpunkt; sie setzen mit ihren Gastspielen die Standards, die als Maßstab für das Städtische Sinfonieorchester und sein Publikum gelten mögen. **Auch jenseits der klassischen Musik wird Münster so zu einem Anlaufpunkt für echte Weltstars.**

24 Wer ist überhaupt die „Freie Szene“?

Freie Szene – das sind natürlich irgendwie wir alle, die wir musizieren. Das sind die zahllosen Chöre der Stadt, Schüler-Combos oder Indie-Bands, aber auch Götz Alsmann oder The Dandys. Im klassischen Sinne der Kulturpolitik sind aber vor allem die gemeint, die von ihrer Kunst leben, aber nicht institutionell gefördert werden. Diejenigen, die professionell und erfolgreich auch den öffentlichen Raum nutzen – und zwar in allen Stadtteilen.

25 Was ist das Besondere am Musik-Campus?

Das wird der von allen Beteiligten genutzte, 1.200 Plätze bietende Konzertsaal sein, der höchsten akustischen Ansprüchen genügt und für Konferenzen auf 1.500 Plätze erweiterbar ist. **Hier kann das Sinfonieorchester jene Klangtiefe erzeugen, die modernsten akustischen Standards entspricht.**

2.500 Menschen in 16 Stunden

Das Potenzial einer „Cité de la Musique“ für die Stadtgesellschaft

7:00 Uhr Die etwa 30 Verwaltungs- und TechnikmitarbeiterInnen der WSfM und der Musikhochschule kommen an ihre Arbeitsplätze.

8:00 Uhr Musikstudierende der Hochschule belegen die Probenräume, um auf den Instrumenten der Hochschule zu üben. Insgesamt werden es bis spät am Abend verteilt bis zu 500 Studierenden sein

8:00 Uhr Die letzten Aufbauten eines internationalen Wissenschaftskongresses, der in den letzten beiden Tagen etwa 1.200 WissenschaftlerInnen aus zwei Dutzend Ländern nach Münster geführt hat, werden abgefahren. Diese Kongresse belegen neben dem großen Konzertsaal als Plenum meist auch einige Probenräume für Workshops sowie das Foyer für Informationsstände und den Austausch in den Pausen.

8:00 Uhr Die Eltern-Kind-Gruppe der WSfM trifft sich zur musikalischen Früherziehung – heute im Perkussionprobenraum des Sinfonieorchesters, weil die Knirpse die großen Trommeln und das Tam Tam entdecken werden.

10:00 Uhr Das Sinfonieorchester probt „Die Moldau“ vom Smetana. Die Probe ist öffentlich. Zwei JeKits-Klassen aus Kinderhaus und Handorf besuchen mit ihren MusiklehrerInnen die Probe. In der letzten Stunde hatten sie mit gefüllten Wasserflaschen „Geräuschmusik“ gemacht und die Hauptmotive auf ihren Instrumenten gespielt.

11:00 Uhr Der Programmbeirat des Musik-Campus trifft sich, um die Schwerpunkte und Akzente für die öffentlichen Konzertveranstaltungen des nächsten Halbjahres zu besprechen. Neben den drei Institutionen sind VertreterInnen der Freien Szene und privater KonzertveranstalterInnen vertreten.

14:00 Uhr Am Nachmittag sind die Probenräume vor allem durch den Vokal- und Instrumentalunterricht der WSfM sowie den laufenden Hochschulbetrieb belegt. Mitglieder des Sinfonieorchesters engagieren sich als Lehrende.

14:45 Uhr Der Transport mit dem Band-Equipment für die heute und morgen im Theater Münster stattfindenden Vorstellungen des Theater-Jugend-Orchesters setzt sich in Bewegung.

15:15 Uhr Studierende des Dualen Ausbildungsgangs „Musikpädagogik“, getragen von WSfM und Musikhochschule, treffen sich und tauschen Erfahrungen aus, die sie beim Hospitieren in Grundschulklassen im ganzen Stadtgebiet gesammelt haben.

16:00 Uhr Der Aufenthaltsbereich im Musikschultrakt ist mit einem bunten Gemisch aus Schulranzen, Kinderwägen und Instrumentenkoffern vollgestellt, in der Krabbelecke ist richtig was los. Die Tische sind von eifrig mit Hausaufgaben beschäftigten SchülerInnen belegt – sie nutzen den Freiraum zwischen Instrumentalunterricht und Ensembleprobe. Neugierig schauen begleitende Großeltern die Flügelsammlung der Musikhochschule an, während ihre Enkel im Vororchester spielen.

16:30 Uhr Lehrende von WSfM und Musikhochschule sowie des „Education“-Programms des Sinfonieorchesters diskutieren neue Schulungsformate, mit denen die Reichweite von Musikerziehung in allen Altersklassen und allen Bereichen der Stadtgesellschaft erweitert werden soll.

18:00 Uhr Ein offenes „Rush-Hour-Konzert“ des Sinfonieorchesters lädt zu kurzen fünfminütigen Stippvisiten im Konzertsaal mit seinen aus diesem Anlass offenen Türen ein. Dieses Angebot erreicht auch Menschen, die das Foyer des offenen Hauses nur als Durchgang nutzen oder sich hier treffen, weil sie die Aufenthaltsqualität im Gebäude und sein lebendiges Umfeld schätzen.

18:00 Uhr Das erste von drei Prüfungskonzerten des Abends startet auf der Popbühne.

18:30 Uhr Die Probenräume, die tagsüber von Musikhochschule und WSfM genutzt wurden, stehen abends den Orchestern, Ensembles und Chören der Freien Szene zur Verfügung und sind alle belegt.

19:00 Uhr Im Kammerkonzertsaal findet an diesem Abend ein Konzert der Weltmusik-Initiative Münster statt.

19:30 Uhr Im Probenraum 1 beginnt die Probe der münsterschen Heavy-Metal-Band „Yllux“, Streichensemble und einem freien Chor, die gemeinsam ein Musikprojekt zum kommenden Jubiläum von „münsterbandnetz.de“ und für das Festival „Vainstream“ erarbeiten.

20:00 Uhr Der große Saal erlebt an diesem Abend den ersten Auftritt der Berliner Philharmoniker in Münster seit vielen Jahren. Veranstalter ist ein privater Konzertanbieter.

24:00 Uhr Die letzten BesucherInnen der Konzerte haben das Gebäude verlassen, die Konzertsäle und Probenräume sind leer, die letzten Gespräche über das Konzert der Berliner in der Bar dauern noch an...

In mehr als 17 Stunden
haben etwa 2.500 Menschen
aller Bevölkerungsschichten und
Altersklassen den
„Musik-Campus“ belebt.

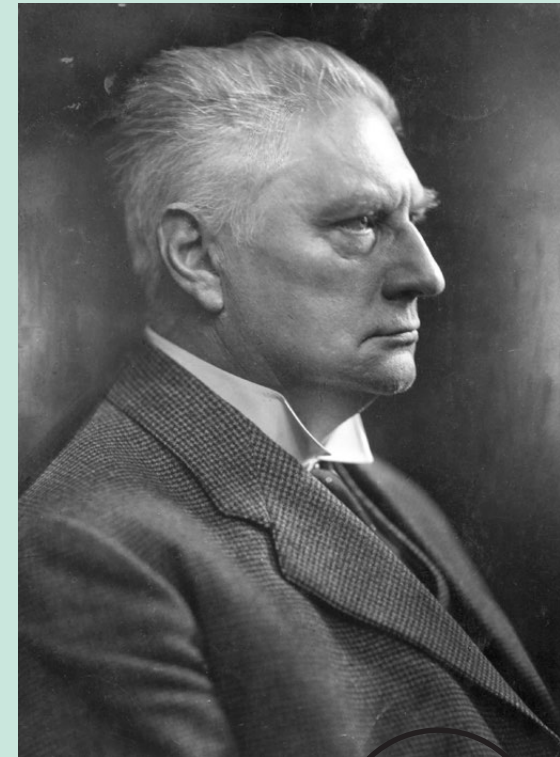
Darum braucht Münster den Musik-Campus...

- + Musik ist für Münster ein wesentlicher Bestandteil seines Profils als Stadt der Wissenschaft und Lebensart
- + Die bestehende Infrastruktur ist unzureichend und wird in den nächsten Jahren ohnehin hohe Investitionen erfordern
- + Durch die Kooperation mit der WWU lassen sich einzigartige Synergie-Effekte nutzen – orientiert an kultureller, ökologischer und auch finanzieller Nachhaltigkeit
- + Der Musik-Campus bietet einmalige Möglichkeiten – sowohl bezüglich der Weiterentwicklung der Innenstadt als auch einer nachhaltigen Verkehrsgestaltung
- + Der Musik-Campus kann ein Leuchtturm CO₂-neutraler Architektur werden, der international für Aufsehen sorgt und gleichzeitig eine grüne Oase mitten in der Stadt werden
- + Im Wettbewerb um die besten Köpfe positioniert sich Münster endlich auf Augenhöhe mit den meisten Städten in der näheren und weiteren Umgebung, die längst über ähnliche Kultur-Foren verfügen
- + Die integrative Wirkung auf alle Mitglieder der Stadtgesellschaft unterstreicht Münsters Rolle als Friedensstadt
- + Durch die Einbeziehung aller musikalischer Akteure entstehen nie dagewesene Impulse der kulturellen Vielfalt – das Musikleben wird noch bunter, transparenter und reichhaltiger
- + Der Musik-Campus ist die moderne Institution für eine Kultur der offenen Gesellschaft
- + Der Musik-Campus wird die Wirtschaftskraft der Stadt stärken

Der Oberbürgermeister der Stadt Münster | Der Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität



100 Jahre Münster Musik



EST.
1919

Fritz Volbach gründete das Sinfonieorchester Münster und formte es innerhalb kürzester Zeit zu einem Klangkörper von Rang. Bereits wenige Jahre später hatte Münster als Musikstadt einen besonderen Stellenwert. Es spielt meist im Großen Haus des Theaters.

Seit 1919 bildet, zusätzlich zur Orchesterpraxis, die Ausbildung von Profis und Laien in der städtischen Westfälischen Schule für Musik (ca. 7200 SchülerInnen) sowie der Musikhochschule an der WWU (ca. 500 Studierende) das Rückgrat der vielfältigen Musiklandschaft in der Musikstadt Münster.

Dazu verfügt die münstersche Musiklandschaft in einer Freien Szene über Vokalensembles, universitäre, kirchliche oder unabhängige Chöre und Orchester, sowie etwa 250 Bands. Auch international renommierte KünstlerInnen wie Multiinstrumentalist Götz Almann, die Alternative-Band H-Blockx, Musiker und DJ Westbam, die Post-rock-Band Long Distance Calling oder Musicalstar Ute Lemper haben ihre Wurzeln in Münster.

Musiklandschaft Münster Wir sind die Vielen!

5.000 aktiv Musizierende
in den kirchlichen Ensembles

250 Jazz-, Rock- und
Pop-Bands in Münster

10.000 BesucherInnen
kamen zum
JubiläumsOpenAir von
Münster Musik auf dem
Prinzipalmarkt zu
Pfingsten 2019

20.000 BürgerInnen besuchen
regelmäßig die AaSeerenaden

5.000 aktiv Musizierende in den Chören,
Orchestern und Bands der WWU

7.200 SchülerInnen der WSfM
mit ihren Familien – das macht
über 20.000 MünsteranerInnen

500 Musikstudierende
der WWU mit ihren 200
Lehrenden

70 Mitglieder
des Sinfonieorchesters
Münster

Impressum:
Stadt Münster
48127 Münster

Gestaltung: Nieschlag + Wentrup

Fotos: Peter Leßmann, Oliver Berg

www.stadt-muenster.de

